

Andacht von Matthias Kaube zur Jahreslosung 2023

Ihr Lieben, die Jahreslosung ist für mich der rote Faden durch das ganze Jahr hindurch. Über diesen Kernsatz denke ich oft nach. Dabei entstehen Bilder vor meinen Augen, die ich immer wieder gern in eine Graphik umsetze. Wie schön, wenn daraus auch ein Lesezeichen wird!

Für dieses Jahr wurde die Losung aus dem 1. Mosebuch, Kap. 16, Vers 13 ausgewählt. Sie heißt: „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ Es lohnt sich, dazu den Zusammenhang zu lesen. Ein spannendes Kapitel! Wenn die Rahmenhandlung unserer Jahreslosung auch nicht mehr in unsere Zeit passt, so stellen wir doch mit großem Erstaunen fest: Wir Menschen haben uns in unserem Wesen nicht verändert. Unsere Sehnsüchte, Einstellungen und Reaktionsmuster sind auch heute noch die Gleichen. Das macht die alten Geschichten so aktuell.

Da das Wort „Andacht“ von „an-gedacht“ kommt und kurz sein soll, verzichte ich darauf, die Geschichte um die Jahreslosung ausführlich zu erzählen. Nur so viel: Das Bekenntnis – „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ – kommt aus dem Mund von Hagar, der ägyptischen Magd von Sarai, Abrams Frau. Da bisher Sarai und Abram kinderlos blieben, hat die ägyptische Magd mit Abram einen Sohn zur Welt gebracht. Das blieb allerdings nicht ohne Probleme, im Grunde genommen bis heute. Denn aus dem Nachkommen „Ismael“ ist die konfliktreiche arabische Welt hervorgegangen. Nach einem Streit mit Sarai musste Hagar in die Wüste fliehen. In ihrer Traurigkeit offenbarte sich Gott, der sie tröstete und ihr eine große Nachkommenschaft verhieß.

Die persönliche Erkenntnis Hagars darf auch zu unserem Bekenntnis werden: „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ In wie vielen Nöten und Gefahren habe ich meinen Kopf gesenkt und dann doch noch erhoben, wie der Beter von Ps. 121 sagt: „*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.*“

Jeder von uns ist sicher auch schon einmal von anderen verletzt worden oder hat sich selbst mit Vorwürfen verletzt. Wir alle waren – wer weiß wie oft – schon ratlos und haben uns in die Einsamkeit zurückgezogen. Wie wunderbar, wenn

dann auf einmal – sozusagen aus heiterem Himmel – die Erkenntnis in unser Herz dringt: „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ D. h. doch auch: Du bist ein Gott, der mich liebt und mir vergibt. Du bist ein Gott, der mich hält, wenn alles fällt.



Wie oft habe ich in den Jahren meines Dienstes erkennen dürfen: Gott hat mich mit seinen Augen geleitet (Ps. 23, 8). Ich kann seit letztem Jahr das Kleingedruckte nicht mehr sehen, aber Gott sieht es. Ich übersehe vieles, Gott aber hat alles im Blick. Wer von uns das Gefühl hat, dass er nicht gewollt ist, im Weg ist, überflüssig ist, der sollte sich der Verheißung unseres Schöpfers zuwenden. Gott spricht durch Jes. Kap. 43, die Verse 4 und 5: „*Weil du*

in meinen Augen so wertgeachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe, fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.“

Sieh dich im Spiegel an! Du darfst trotz deiner Falten und Buckeln sagen: „Ich bin Gottes Meisterwerk.“ „Gibt's Wunder? Ja, dich zum Beispiel“ (Kurt Marti). Sei gut zu dir selbst! Warum? – Weil Gott zu dir gut ist. Du bist gewollt, geliebt und wirst gebraucht! Sonst wärest du nicht auf dieser Welt.

Die Jahreslosung für 2023 drückt also das Ansehen aus, das wir bei Gott haben. Dieses Ansehen bringt unser Leben zum Blühen. Darum habe ich meine Graphik zur Jahreslosung mit gepressten Blüten gestaltet. Die Augen der Frau sind nach oben gerichtet und Gottes Auge blickt in ihre Augen hinein. Das aus Gräsern gestaltete dreiseitige Gottessymbol setzt sich nach unten hin fort und umschließt die ganze Gestalt, wie der König David in Ps. 139, 5 bekennt: „*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.*“

So wünsche ich dir und uns allen, dass uns in diesem Jahr 2023 Gott mit seinem Ansehen begegnet und uns in seine Arme nimmt.

Sei herzlich begrüßt von Matthias Kaube, Pfr. i.R. aus Burgstädt, 03724/66 96 390